



**AktivRegion**  
Schleswig-Holstein



**ZUKUNFTS**programm  
Ländlicher Raum  
*Investition in Ihre Zukunft*

# Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Steinburg

12.05.2010

Ergänzung der Integrierten  
Entwicklungsstrategie

**RegionNord**

*RegionNord*  
Büro für Regionalentwicklung  
Talstraße 9 25524 Itzehoe  
Tel. 04821 – 60 08 38 Fax 04821 – 6 35 75  
<http://www.regionnord.com>  
**Projektmanager: Olaf Prüß**  
E-Mail: [info@regionnord.com](mailto:info@regionnord.com)

*Inhalt*

---

1	Änderungserfordernisse .....	3
2	Strategiediskussion.....	4
3	Weiterentwickelte integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Steinburg .....	4
3.1	Entwicklungsleitsätze und -ziele .....	5
3.2	Entwicklungsstrategie und Handlungsfelder.....	6
3.3	Festlegung von Zielen, Prüfindikatoren und Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung.....	11
3.4	Festlegung von Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte .....	11

## 1 Änderungserfordernisse

Änderungserfordernisse für die IES der Region ergeben sich aus den veränderten Rahmenbedingungen zur Förderfähigkeit von Projekten entsprechend der ELER-Verordnung und den Strategischen Leitlinien der EU sowie zusätzlichen Mitteln für den ländlichen Wegebau.

### Health Check / Zukunftsthemen

Im November 2008 sind im Rahmen des so genannten Health Check eine Reihe verschiedener Anpassungen an die Gemeinsame Agrarpolitik beschlossen worden (VO (EG) Nr. 74/2009). Daraus resultieren zusätzliche Fördermöglichkeiten, die unter der Bezeichnung ‚Neue Herausforderungen‘ oder ‚Zukunftsthemen‘ zusammengefasst werden. Es können investive und nicht investive Vorhaben für die Prioritäten Klimawandel und erneuerbare Energien gefördert werden, die gem. Art. 16 a Abs. 1 der ELER VO mit den Prioritäten im Zusammenhang stehen und der Realisierung der potenziellen Wirkungen dienen gem. Anhang II. Über den LEADER – Ansatz (Schwerpunkt 4=) können in Schleswig-Holstein die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

Priorität: a) Klimawandel: Anpassung an den Klimawandel und Abschwächung seiner Folgen, außer Flächenmaßnahmen inkl. cross compliance.

Priorität b) Erneuerbare Energien: außer Flächenmaßnahmen inkl. cross compliance

Priorität f) Innovative Vorhaben mit Bezug zu den in Artikel 16a Absatz 1 Buchstaben a, b, c und d genannten Prioritäten:

- a) Innovative Vorhaben betreffend die Milderung der Folgen des **Klimawandels** und Anpassungsmaßnahmen mit der potenziellen Wirkung der Reduzierung der Treibhausgasemissionen und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel
- b) Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung **erneuerbarer Energien** mit der potenziellen Wirkung des Ersatzes fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- c) Innovative Vorhaben zur Förderung der **Wasserwirtschaft** mit der potenziellen Wirkung der Verstärkung der Kapazitäten zur effizienteren Nutzung von Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität
- d) Innovative Vorhaben für den Erhalt der **biologischen Vielfalt** mit der potenziellen Wirkung der Aufhaltung des Rückgangs der biologischen Vielfalt.

Insgesamt stehen für diese Maßnahmen von 2009 bis 2013 der AktivRegion 642.218 € zur Verfügung. Erforderlich für den Einsatz dieser Mittel sind jedoch die Anpassung der IES und die Aufstellung von Projektauswahlkriterien für die Zukunftsthemen / Neuen Herausforderungen der EU.

### Ländliche Kernwege

Weitere EU-Fördermittel stehen für den Ausbau ländlicher Kernwege zur Verfügung. Insgesamt sind das für die 21 AktivRegionen für die Jahre 2010 bis 2013 rund 13,25 Millionen Euro. Auch hier ist für das Abrufen der Mittel eine Fortschreibung der IES notwendig. Es wird ein Regionales Wegekonzept benötigt und die Wege müssen als Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ der Akademie für die Ländlichen Räume in Schleswig Holstein definiert sein. Ferner sind Projektauswahlkriterien durch die LAG festzulegen.

Die Annahme der Mittel, sowohl aus dem Bereich der Zukunftsthemen, als auch aus dem Bereich des ländlichen Wegebbaus, ist vom Vorstand und Projektbeirat der LAG positiv beschieden worden (Sitzung des Projektbeirats v. 03.02.2010). Aus diesen Gründen ist die Weiterentwicklung der IES erforderlich. Die Zukunftsthemen müssen ebenso wie die ländlichen Kernwege den definierten

Handlungsfeldern der IES der Aktivregion hinzugefügt und Projektauswahlkriterien für die Förderung festgelegt werden.

Die Anpassung der Handlungsfelder setzt die Überarbeitung der Entwicklungsziele der IES voraus, da sich die Handlungsfelder aus den Entwicklungszielen ableiten.

Schließlich sind noch die Prüfindikatoren und die Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung zu erweitern, so dass auch für die neuen Handlungsfelder der Erfolg messbar und überprüfbar wird.

## 2 Strategiediskussion

Die Strategiediskussion hat ergeben, dass die AktivRegion zukünftig vor allem vier Faktoren stärker berücksichtigen muss. Im Einzelnen sind dies:

- der demografische Wandel,
- die Verstädterung / Innerortsentwicklung,
- Klimawandel und erneuerbare Energien sowie
- die öffentliche Verschuldung / finanziellen Haushaltslage der Kommunen.

Die öffentliche Verschuldung spielt im Rahmen der definierten Entwicklungsziele eine untergeordnete Rolle, auch wenn mangelnde finanzielle Liquidität ein Risiko für die Projektentwicklung und -umsetzung darstellen kann. Der demografische Wandel und die Verstädterung sind Problematiken, die bereits bei der Entwicklung der IES 2008 berücksichtigt wurden.

Demnach ergeben sich die Änderungserfordernisse vor allem aus dem Erschließen der neuen Themenschwerpunkte:

Der „Ausbau des ländlichen Kernwegenetzes“ wird in die Strategie aufgenommen. Eine Projektgruppe zu diesem Thema wird eingerichtet und ein regionales Wegekonzept erarbeitet sowie Projektauswahlkriterien festgelegt. Der Ablauf richtet sich nach den Vorgaben des MLURs und beinhaltet folgende Schritte:

- Bündelung aller Wegekonzepte der AktivRegion
- Vorlage der Konzepte beim LLUR Zentraldezernat zur fachlichen Vorprüfung
- Auswahlverfahren durch Projektbeirat anhand der beschlossener Projektauswahlkriterien
- LEADER-Förderanträge mit qualifizierten Entwurfsunterlagen über Projektbeirat der LAG AktivRegion an das LLUR Regionaldezernat zur Bewilligung

Das Handlungsfeld „Zukunftsthemen - Klimawandel, Erneuerbare Energien, biologische Vielfalt und Wasserqualität“ wird in die Strategie aufgenommen. Die Projektauswahlkriterien werden angepasst und eine Projektgruppe eingerichtet.

## 3 Weiterentwickelte integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Steinburg

Der fortgeschriebenen Entwicklungsstrategie der AktivRegion Steinburg liegt die Integrierte Entwicklungsstrategie vom 14. Juli 2008 zugrunde. Die Anpassungen in Entwicklungszielen, Handlungsfeldern, Arbeitsstruktur und Zielerreichung erfolgte ausschließlich durch Ergänzung der bestehenden Formulierungen. Zudem wurde die Strategie um die Projektauswahlkriterien für die neuen Handlungsfelder ergänzt. Anpassungen wurden ausschließlich bei den Punkten 7, 8, 9 und 11 vorgenommen. Gestrichen wurden das Kapitel 7.3.2 „Leitprojekte, gebietsübergreifende Projekte und weitere Projekte“ der bisherigen IES. Dieses Kapitel verdeutlichte während der Bewerbungsphase die Strategie der LAG. Zahlreiche der dort genannten Projekte wurden bereits

umgesetzt. Die Neuerungen sind farblich (rote, kursive Schrift) gekennzeichnet. Die Änderungen wurden auf der Mitgliederversammlung am 6. Mai 2010 beschlossen.

### 3.1 Entwicklungsleitsätze und -ziele

#### Laut IES vom 14.07.2008: 7.2 Entwicklungsziele der AktivRegion Steinburg

##### Entwicklungsleitsätze für die ländliche Entwicklung der AktivRegion Steinburg

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Region ist die

1. **Lage der AktivRegion Steinburg in der Metropolregion Hamburg nutzen.** Die Entwicklung der Region korreliert wesentlich mit der Entwicklungsdynamik der Metropolregion.
2. **Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.** Die Wohnfunktion überwiegt in den ländlichen Kommunen. Die Entwicklung der Wohndynamik wird in den nächsten Jahren nicht steigen. ***Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist eine qualitative Sicherung und Weiterentwicklung der sozialen Infrastrukturen erforderlich.***
3. **Unterstützung der kleinen Betriebe sowie die Profilierung der Region in der Metropolregion Hamburg.**
4. ***Förderung von nachhaltigen Projekten im Rahmen der EU-Zukunftsthemen***

Maßnahmenebene ist die Gesamtregion der AktivRegion oder die eigenständigen Teilräume: Horst/Herzhorn, Glückstadt, Wilster/Wilstermarsch, RegionIZ, Wacken/Schenefeld, Hohenlockstedt sowie Kellinghusen. Diese Teilregionen übernehmen wichtige Versorgungsfunktionen im ländlichen Raum. Sie gilt es zu stärken. Über die Teilräume können die lokalen Akteure oftmals besser erreicht und motiviert werden.

Abbildung 1: Entwicklungsziele der AktivRegion Steinburg

#### Entwicklungsziele der AktivRegion Steinburg

##### ZIEL 1: Die Entwicklungschancen der Metropolregion Hamburg nutzen

Die Regionalentwicklungsaktivitäten sind auf die Entwicklungschancen, die die Metropolregion Hamburg bietet, auszurichten.

##### ZIEL 2: Arbeitsplätze im ländlichen Raum sichern und schaffen

1. Die Region ist weiterhin als Gewerbe- und Innovationsstandort in der Metropolregion Hamburg zu profilieren. Maßnahmenebene sind dabei die Teilregionen und die Kreisebene.
2. Das Naherholungspotenzial und tagestouristische Potenzial der Region soll weiterentwickelt werden. Kommunikationsebene sind dabei die Teilregionen und die Destinationsebene „holstein tourismus“ (Untereibe Tourismus e.V.).
3. Regionale Wirtschaftskreisläufe und Produkte sollen aufgebaut und bestehende gestärkt werden.
4. ***Unterstützung der Gemeinden beim Ausbau der ländlichen Kernwege***

##### ZIEL 3: Lebensqualität im ländlichen Raum sichern

Strategisches Ziel der AktivRegion ist die Steigerung der Familienfreundlichkeit. Teilziele sind

1. die Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum
2. der Aufbau eines flächendeckenden Breitbandangebotes in der AktivRegion
3. die Steigerung der Familienfreundlichkeit in den Teilregionen der AktivRegion und in der Gesamtregion

**ZIEL 4: Nachhaltige Entwicklung der Region durch Zukunftsthemen**

Teilziele der EU-Zukunftsthemen sind:

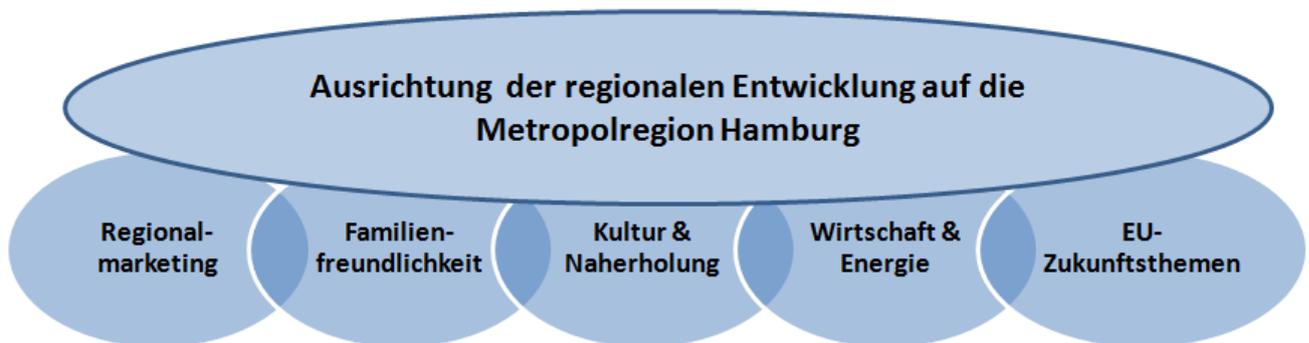
1. *Begegnung des Klimawandels*
2. *Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien*
3. *Erhalt der biologischen Vielfalt*
4. *Förderung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft*

### 3.2 Entwicklungsstrategie und Handlungsfelder

Laut IES vom 14.07.2008: 7.3 Handlungsfelder und Leitprojekte der AktivRegion Steinburg

#### 7.3.1 Handlungsfelder

Abbildung 2: Handlungsfelder der AktivRegion Steinburg



#### Handlungsfeld Regionalmarketing

Die Geschäftsstelle wird strategiebezogene Netzwerke aufbauen und unterstützen und ein Innen- und Außenmarketing für die AktivRegionen-Strategie betreiben.

Der Kreis Steinburg besitzt zurzeit kein Regionsprofil. Dies wird im Standortwettbewerb um Unternehmen, Fachkräfte und Einwohner ein zunehmender Wettbewerbsnachteil werden. Unternehmen, Familien und Fachkräfte entscheiden sich auch aufgrund der weichen Standortfaktoren für ihren Standort. In der Arbeitsstruktur der Metropolregion Hamburg ist es ebenso wichtig, dass die Region mit einem klaren Profil und klaren Positionen auftritt.

Ein erstes gutes Beispiel für eine regionale Profilierung ist die Kampagne [www.meer-und-metropole.de](http://www.meer-und-metropole.de). In der Kampagne werden sämtliche Baugebiete im Kreisgebiet erfasst und gemeinsame Marketingmaßnahmen durchgeführt.

**Funktion der AktivRegion Steinburg:**

Jede AktivRegion muss ihre Aufgaben und Funktionen in der jeweiligen Region definieren und sich in den

bereits existierenden Regionalentwicklungsprozess einbinden. Dies ist wichtig, um keine Doppelstrukturen und Konkurrenzen aufzubauen und effizient zu arbeiten.

1. **Der AktivRegion Steinburg e.V. ist Träger der vorliegenden regionalen Entwicklungsstrategie.** Ihr Ziel ist es, die Strategie umzusetzen. Die Strategie wurde in der Erarbeitungsphase mit den kommunalen Akteuren und mit Wirtschafts- und Sozialpartnern entwickelt. In ihrer Funktion als Mitglieder der AktivRegion unterstützen sie die Umsetzung der Strategie. **Die Strategie ist nicht mit einer Kreisentwicklungsstrategie oder einer Ortsstrategie gleichzusetzen.**
2. **Die AktivRegion Steinburg unterstützt die Teilregionen im Kreis Steinburg und motiviert diese, sich in die Strategieumsetzung einzubringen.** In der Regionsanalyse wurde verdeutlicht, dass die Teilregionen eigenständig agieren und hohe Bedeutung für die Umsetzung der Strategie besitzen. Die AktivRegion wird die Teilregionen motivieren, sich in die Strategieumsetzung einzubringen.
3. **Die AktivRegion Steinburg wird bestehende regionale und überregionale Netzwerke unterstützen und dort neue Netzwerke aufbauen, wo dies für die Strategieumsetzung erforderlich ist.**

#### Ziele, Zielgrößen und Prüfindikatoren

1. **Ziel: Vernetzung der zur Umsetzung der Strategie erforderlichen Akteure.**
2. **Ziel: Einwerbung von Fördermitteln**
3. **Ziel: Aufbau überregionaler und transnationaler Kooperationen zur Unterstützung der Strategie**

#### Prüfindikatoren und Zielgrößen im Handlungsfeld

1. **Prüfindikator:** zusätzlich zum Grundbudget der AktivRegion eingeworbene Fördermittel;  
**Zielgröße:** 3 Mio. € zusätzlich zum Grundbudget der AktivRegion
2. **Prüfindikator:** Anzahl der überregionalen oder transnationalen Kooperationsprojekte  
**Zielgröße:** Aufbau von mindestens 3 überregionalen oder transnationalen Kooperationsprojekten

#### Handlungsfeld Familienfreundlichkeit

Wie in der Regionsanalyse verdeutlicht, wird der demographische Wandel erhebliche Auswirkungen auf die dorf- und stadtsozialen Strukturen haben. Die Veränderungen sollen durch die AktivRegion aktiv gestaltet werden. Der Erhalt zukunftsfähiger und qualitativ hochwertiger sozialer Angebote ist Zielsetzung auch vor dem Hintergrund der strategisch günstigen Lage in der Metropolregion. Die Orte sind als attraktive Wohnstandorte weiterzuentwickeln und zu profilieren. Die AktivRegion verfolgt das Ziel, die **Familienfreundlichkeit** in der Region zu steigern.<sup>1</sup> Unter Familienfreundlichkeit versteht die AktivRegion Steinburg

- **die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie & Beruf**  
Teilziele sind die Verbesserung von Kinderbetreuungsangeboten und die Sensibilisierung von Betrieben für die Belange von Familien
- **die Verbesserung des Betreuungsangebotes für Senioren im ländlichen Raum**
- **die Förderung des Lebenslangen Lernens**

<sup>1</sup> Die Definition „Familienfreundlichkeit“ erfolgt dabei in Anlehnung an die Kriterien für den bundesweit erstellten Familienatlas 2007 (prognos AG, Basel). Die Familienfreundlichkeit lässt sich demnach in die Bereiche Vereinbarkeit von Familie & Beruf, Bildung & Ausbildung, Wohnumfeld, und Freizeitangebote aufteilen. Die AktivRegion passt diese Definition aber auf die Besonderheiten der ländlichen Region am Rande der Metropolregion an.

Teilziele sind die Bindung von Schülern und Fachkräften an die Region, der Aufbau internationaler Jugendbegegnungen und die Qualifizierung von Akteuren in der Jugendbetreuung.

- **die Sicherung der Grundversorgung und der sozialen Versorgung in Orten in zentraler Lage**
- **die Verbesserung der Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren**  
Die AktivRegion unterstützt den Aufbau multifunktionaler sozialer Einrichtungen und Maßnahmen der integrierten Jugendarbeit. Sie fördert Projekte zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Familienfreundlichkeit im ländlichen Raum schließt auch Maßnahmen für Senioren ein. Die Familienverbände bestehen im ländlichen Raum vielfach noch aus drei Generationen. Mit der Betreuung von Senioren wird beispielsweise auch die Vereinbarkeit von Familien und Beruf verbessert. In den ländlichen Kommunen sind multifunktionale dorfsziale Einrichtungen oftmals der richtige Weg, um tragfähige Infrastrukturen zu bilden und nachhaltige zu betreiben.

*Die Verbesserung der Familienfreundlichkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Ziel, das über die (Förder-)Möglichkeiten der AktivRegion Steinburg hinausgeht. Die AktivRegion wird die Teilregionen für die Gesamtthematik sensibilisieren und Projekte unterstützen, die die Familienfreundlichkeit verbessern.*

### Ziele, Zielgrößen und Prüfindikatoren

#### 1. Ziel: Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie & Beruf

Teilziele sind die Verbesserung von Kinderbetreuungsangeboten und die Sensibilisierung von Betrieben für die Belange von Familien

#### 2. Ziel: Die Verbesserung des Betreuungsangebotes für Senioren im ländlichen Raum

#### 3. Ziel: Die Förderung des lebenslangen Lernens

Teilziele sind die Bindung von Schülern und Fachkräften an die Region, der Aufbau internationaler Jugendbegegnungen und die Qualifizierung von Akteuren in der Jugendbetreuung.

#### 4. Ziel: Die Sicherung der Grundversorgung und der sozialen Versorgung in Orten in zentraler Lage

#### 5. die Verbesserung der Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren.

Die AktivRegion unterstützt den Aufbau multifunktionaler sozialer Einrichtungen und Maßnahmen der integrierten Jugendarbeit. Sie fördert Projekte zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

#### Prüfindikatoren und Zielgrößen im Handlungsfeld

1. **Prüfindikator:** Anzahl der Projekte im Handlungsfeld; **Zielgröße:** 15 Projekte
2. ~~**Prüfindikator:** Anzahl der am Projekt „Chefsache Familie“ teilnehmenden Betriebe; **Zielgröße:** 30 Betriebe~~ (Prüfindikator wurde gestrichen, da das Projekt nicht im Rahmen der AktivRegion weiterverfolgt wird. Es gibt analoge Projektentwicklungen im Zukunftsprogramm Wirtschaft).
- ~~3.~~ **2. Prüfindikator:** Anzahl der durch die Projekte erreichten Kinder und Jugendlichen; **Zielgröße:** 3.000

### Handlungsfeld: Kultur & Naherholung

Das Kultur- und Naherholungsangebot einer Region wirkt auf die Lebensqualität und die regionale Identität. Damit unterstützen qualitative Kultur- und Naherholungsangebote die Wohnqualität der AktivRegion. Sie sind wichtige weiche Standortfaktoren zur Bindung von qualifizierten Fachkräften. Durch die Lage in der Metropolregion Hamburg bieten sich attraktive Kultur- und Naherholungsangebote aber auch Wertschöpfungspotenziale im Tagestourismus an.

### Ziele, Zielgrößen und Prüfindikatoren

- 1. Ziel: Intensivierung der Onlinevermarktung sowie der tages touristischen Vermarktung in der Metropolregion Hamburg**
- 2. Ziel: Konzentration der touristischen Infrastruktur- und Angebotsentwicklung auf**
  - qualitativ anspruchsvolle Angebote (Qualitätstourismus)
  - die Zielgruppen Familien mit Kindern mit mittlerem bis hohem Einkommen und Best Agern
  - auf die Themen Radtourismus, Kultur- und Naturerlebnisse sowie auf Gruppenreisen und Kurzreisen
- 3. Ziel: Aufbau und Unterstützung von tages touristisch herausragenden Angeboten**
- 4. Ziel: Aufbau eines Kulturnetzwerkes**
- 5. Ziel: Entwicklung und Vermarktung von Kulturerlebnisangeboten**
- 6. Ziel: Weiterentwicklung der touristischen Kooperation im Untereibe Tourismus e.V.**
- 7. Förderung der Dorfentwicklung sowie Erhalt und Verbesserung des ländlichen Erbes**

#### Prüfindikatoren und Zielgrößen im Handlungsfeld

1. **Prüfindikator:** Anzahl der Projekte im Handlungsfeld; **Zielgröße:** 8 Projekte

### Handlungsfeld: Wirtschaft & Energie

Das ländliche Gewerbe ist von kleinen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben geprägt. Mit Ausnahme vom Mikroelektronik-Cluster „HighTech“ Itzehoe gibt es kein Standortprofil. Ziel des Handlungsfeldes ist die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. Hierzu sollen die regionalen Versorgungszentren gestärkt und regionale Wirtschaftskreisläufe aufgebaut und unterstützt werden. Wertschöpfungspotenzial wird im Bereich „Energiesparen“ entstehen. Dies gilt sowohl im Bereich der öffentlichen Gebäude wie auch im Altbaubestand. Das Wertschöpfungspotenzial wird qualifizierten Handwerksbetrieben zu Gute kommen. Insbesondere für die größeren Betriebe wird der Fachkräftemangel zu einem immer größeren Problem. Ziel der Region muss es sein, qualifizierte Fachkräfte an die Region zu binden.

*Aufgrund der technischen Entwicklung sind viele ländliche Wege großen Belastungen durch Nutzfahrzeuge, deren Größe und Gewicht zum Teil erheblich zugenommen haben, ausgesetzt. Für die Landwirte sind diese modernen Nutzfahrzeuge für eine ökonomische Arbeitsweise meist unverzichtbar. Oft sind die Wege jedoch für derartige Belastungen nicht konzipiert worden. Um die Wege den zukünftigen Anforderungen anzupassen, setzt sich die AktivRegion für den Ausbau der ländlichen Kernwege ein.*

### Ziele, Zielgrößen und Prüfindikatoren

- 1. Ziel:** Stärkung der regionalen Wirtschafts- und Versorgungszentren (Region IZ, Glückstadt, Kellinghusen, Wilster, Hohenlockstedt, Wacken, Schenefeld, Horst)

2. **Ziel:** flächendeckende Breitbandversorgung
3. **Ziel:** Aufbau und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten
4. **Ziel:** Verbesserung des regionalen Wegenetzes

#### **Prüfindikatoren und Zielgrößen im Handlungsfeld**

1. **Prüfindikator:** Anzahl der Projekte; **Zielgröße:** 8 (*exklusive Wegebau*)
2. **Prüfindikator:** Anzahl der ausgebauten Kernwege; **Zielgröße:** 3
3. **Prüfindikator:** mit Breitbandanschlüssen versorgte Fläche, **Zielgröße:** >=97 % (Landeszielsetzung)

#### **Handlungsfeld: EU- Zukunftsthemen**

*Die AktivRegion schließt Handlungsfelder in ihre Strategie ein, die von nationalen bis hin zu globalen Interesse sind. Damit reagiert die AktivRegion auf überregionale Prozesse, denen sie sich nicht verschließen kann und möchte. Vor dem Hintergrund der Klimaproblematik unterstützt die AktivRegion Maßnahmen, die ökologisch sinnvoll sind und dem Ressourcenschutz dienen. Ziel ist es vor allem den Einsatz von erneuerbaren Energien zu erhöhen, die Folgen des Klimawandels zu mildern, die biologische Vielfalt zu erhalten und weiterhin eine effiziente Wasserwirtschaft zu fördern.*

#### **Ziele, Zielgrößen und Prüfindikatoren**

1. **Ziel:** Milderung der Folgen des Klimawandels
2. **Ziel:** Förderung und Entwicklung erneuerbarer Energien
3. **Ziel:** Erhalt der biologischen Vielfalt
4. **Ziel:** Förderung der Wasserwirtschaft

#### **Prüfindikatoren und Zielgrößen im Handlungsfeld**

1. **Prüfindikator:** Anzahl der Projekte; **Zielgröße:** 10

### 3.3 Festlegung von Zielen, Prüfindikatoren und Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung

#### Laut IES vom 14.07.2008: 8 Festlegung von Zielen, Prüfindikatoren und Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung

Die Prüfindikatoren und Zielgrößen beziehen sich auf die von der AktivRegion zu unterstützenden Projekte. Abweichend von den in den Handlungsfeldern definierten Zielen werden hier ausschließlich Prüfindikatoren und Zielgrößen für die Ziele definiert, die auch durch die AktivRegion beeinflusst werden können.

Abbildung 3: Ziele und Prüfindikatoren

Ziel	Prüfindikator	Zielgröße
1. Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen	gesicherte oder geschaffene Arbeitsplätze	30
2. Einwerbung von Fördermitteln	zusätzlich zum Grundbudget vom AktivRegionen-Management eingeworbene Fördermittel	3 Mio. €
3. Aufbau überregionaler und transnationaler Kooperationen	durch die AktivRegion aufgebaute Kooperationen	3
4. Steigerung der Familienfreundlichkeit	Anzahl der unterstützten Projekte	15
<del>4.1. Steigerung Vereinbarkeit von Familie und Beruf</del> <i>Das Ziel wird gestrichen, da das Projekt nicht im Rahmen der AktivRegion weiterverfolgt wird. Es gibt analoge Projektentwicklungen im Zukunftsprogramm Wirtschaft.</i>	<del>Anzahl der am Projekt „Chefsache Familie“ teilnehmenden Betriebe</del> <i>Anzahl der Betriebe</i>	<del>30</del>
<del>4.2.</del> 4.1. Anzahl der durch die Projekte erreichten Kinder & Jugendliche	Anzahl der durch die Projekte erreichten Kinder & Jugendliche	3.000
5. Entwicklung des Kultur- und Naherholungspotenzials der Region	Anzahl der unterstützten Projekte	8
6. Stärkung der regionalen Wirtschaft	Anzahl der unterstützten Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft & Energie	8
7. <i>Ausbau ländlicher Kernwege</i>	<i>Anzahl der Wege</i>	<i>3</i>
8. flächendeckende Breitbandversorgung in der AktivRegion	mit Breitbandanschlüssen versorgte Fläche	>=97 % (Landeszielsetzung)
9. <i>Umsetzung der EU-Zukunftsthemen</i>	<i>Anzahl der unterstützten Projekte</i>	<i>10</i>
<i>9.1. Klimawandel</i>	<i>Eingespartes Kohlendioxid</i>	<i>Nur Dokumentation, keine Zielgröße definiert</i>
<i>9.2. Erneuerbare Energie</i>	<i>Erzeugte Kilowattstunden</i>	<i>Nur Dokumentation, keine Zielgröße definiert</i>

### 3.4 Festlegung von Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

#### Laut IES vom 14.07.2008: 9 Festlegung von Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte / 11 Anlagen

Die Projektanträge werden dem Vorstand der AktivRegion zum Projektbeschluss vorgelegt. Dem Antragsformular fügt die Geschäftsstelle der AktivRegion eine Projektbewertung zu. Die Projektbewertungsbögen sind in der Anlage0 beigefügt und gibt die Auswahlkriterien wieder.

## 11 Anlagen

**11.1 Projektbewertungsbogen für Grundbudgetsprojekte, Leuchtturmprojekte und Projekte der EU-Zukunftsthemen**

Projekt:		
Antragsteller:	Projektnummer:	Antrag vom:
Projektgesamtkosten (netto):	beantragte Fördersumme	

**Projektbewertung****A Projektbewertung im Hinblick auf die Zielsetzung der LAG**

<b>Projekt im Handlungsfeld</b>	
	Regionalmarketing
	Kultur & Naherholung
	Wirtschaft & Energie
	Familienfreundlichkeit
	<i>EU-Zukunftsthemen</i>

Grundvoraussetzungen für positiven Projektbeschluss	Ja	Nein
<b>1. Das Projekt unterstützt die regionale Entwicklungsstrategie</b>		
<b>2. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.</b>		
<b>3. Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.</b>		
<b>4. Die Projektnachhaltigkeit ist nachvollziehbar dargestellt.</b>		
<i>Zusatzvoraussetzung für 75%-ige Förderung im Bereich EU-Zukunftsthemen</i>		
<b>5. <i>Innovatives Projekt</i></b>		

	Mögliche Punkte	Punktzahl
<b>Handlungsfeldübergreifende Bewertung</b>		
<b>Wirkung des Projektes</b> (lokale Wirkung=0 Punkte, regionale Wirkung=2 Punkte, Wirkung erstreckt sich auf gesamte Region: 5 Punkte, landesweite Bedeutung: 7 Punkte)	0 – 7	
<b>Arbeitsplatzwirkung:</b> Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (keine Arbeitsplatzwirkung = 0 Punkte; 1-3 Arbeitsplätze=2 Punkte; > 3 Arbeitsplätze= 5	0 – 5	
<b>Kooperativer Ansatz</b> ( weniger als 3 Projektpartner= 0 Punkte; 3 – 5 Partner= 3 Punkte; 6 Partner und mehr= 4 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt)	0 – 7	
<b>Ressourcenschutz</b> Das Projekt ergänzt Vorhandenes, unterstützt bestehende Netzwerke oder setzt in Wert	0 – 3	
<b>Klimaschutz:</b> Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den Klimaschutz (neutrale Wirkung=Punkte, positive Wirkung= bis 4 Punkte) <b>Achtung: hier keine Bewertung bei Projekten der EU-Zukunftsthemen (gesonderte Bewertung folgt unten)</b>	0 - 4	
<b>Regionalmarketing</b> (Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung= 2 Punkte, mittlere Bedeutung=4 Punkte, sehr hohe Bedeutung= 7 Punkte) <b>Erläuterung:</b>	0 - 7	
<b>Familienfreundlichkeit</b> (Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung= 2 Punkte, mittlere Bedeutung=4 Punkte, sehr hohe Bedeutung= 7 Punkte) <b>Erläuterung:</b>	0 - 7	
<b>Kultur &amp; Naherholung</b> (Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung= 2 Punkte, mittlere Bedeutung=4 Punkte, sehr hohe Bedeutung= 7 Punkte) <b>Erläuterung:</b>	0 - 7	
<b>Wirtschaft &amp; Naherholung</b> (Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung= 2 Punkte, mittlere Bedeutung=4 Punkte, sehr hohe Bedeutung= 7 Punkte) <b>Erläuterung:</b>	0 - 7	
<b>Innovationscharakter des Projektes:</b> <i>Das Projekt ist modellhaft und innovativ: für einen Teilbereich der AktivRegion = 3 Punkte, für die gesamte AktivRegion = 5 Punkte, landesweit = 7 Punkte</i>	0 - 7	
<b>Gesamtpunktzahl:</b>		

**Ergänzende Projektbewertung von Projekten im Handlungsfeld „EU-Zukunftsthemen“**

	<b>Mögliche Punkte</b>	<b>Punkte</b>	<b>Quantifizierung, sofern möglich</b>
<b>Handlungsfeldübergreifende Bewertung</b>			
<b>Milderung der Folgen des Klimawandels</b> <i>Mit dem Projekt werden Treibhausgasemissionen reduziert und die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel unterstützt. (neutrale Wirkung=0 Punkte, geringe positive Wirkung= bis 2 Punkte, hohe positive Wirkung= bis 4 Punkte)</i>	0 - 4		
<b>Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung erneuerbarer Energien</b> <i>Mit dem Projekt werden fossile Brennstoffe ersetzt und Treibhausgasemissionen reduziert. (neutrale Wirkung=0 Punkte, geringe positive Wirkung= bis 2 Punkte, hohe positive Wirkung= bis 4 Punkte)</i>	0 - 4		
<b>Maßnahmen zur Förderung der Wasserwirtschaft</b> <i>Das Projekt dient der Stärkung der Kapazitäten zur effizienteren Nutzung von Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität. (neutrale Wirkung=0 Punkte, geringe positive Wirkung= bis 2 Punkte, hohe positive Wirkung= bis 4 Punkte)</i>	0 - 4		
<b>Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt</b> <i>Mit dem Projekt wird der Erhalt der biologischen Vielfalt gefördert oder der Rückgang der biologischen Vielfalt aufgehalten. (neutrale Wirkung=0 Punkte, geringe positive Wirkung= bis 2 Punkte, hohe positive Wirkung= bis 4 Punkte)</i>	0 - 4		
<b><u>Gesamtpunktzahl:</u></b>			

## 11.2 Projektbewertungsbogen für Projekte im Bereich „Ausbau ländlicher Kernwege“

<i>Projekt:</i>		
<i>Antragsteller:</i>	<i>Projektnummer:</i>	<i>Antrag vom:</i>
<i>Projektgesamtkosten (netto):</i>	<i>beantragte Fördersumme</i>	

<b>Projekt im Handlungsfeld</b>	
	<b>Ausbau ländlicher Kernwege</b>

<i>Grundvoraussetzungen für positiven Projektbeschluss</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
<b>1. Antrag beruht auf einem integrierten Wegekonzept</b>		
<b>2. Es handelt sich um einen ländlichen Kernweg</b>		
<b>3. Die Förderfähigkeit des Projektes wurde vom LLUR Zentraldezernat positiv geprüft.</b>		
<b>4. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.</b>		
<b>5. Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.</b>		

<b>Handlungsfeldübergreifende Bewertung</b>	<b>mögliche Punkte</b>	<b>Punktzahl</b>
<b>Dorfsoziale Bedeutung des Weges:</b> Keine Bedeutung = 0 Punkte; Bedeutung für einen Ort = 1 – 2 Punkte; Interkommunale Bedeutung = 3 – 5 Punkte	0 - 5	
<b>Wirtschaftliche Bedeutung des Weges:</b> Keine Bedeutung = 0 Punkte; Nur landwirtschaftliche Bedeutung = 1 – 2 Punkte; Landwirtschaftliche und gewerbliche Bedeutung = 3 – 5 Punkte	0 - 5	
<b>Touristische Bedeutung des Weges:</b> Keine Bedeutung = 0 Punkte; Örtliche touristische Verbindung = 1 – 2 Punkte; Regionale oder überregionale touristische Bedeutung = 3 – 5 Punkte	0 - 5	
<b>Gesamtpunktzahl:</b>	<b>0 - 15</b>	

**Bewertung des Kernweges auf Basis der Studie „Wege mit Aussichten“**

Einstufung der Funktionalität												
Wegenutzung <u>1. Arbeitsschritt</u> : Funktion gegeben ja / nein: Ankreuzen in Spalte 1												
<u>2. Arbeitsschritt</u> : Art (Pkw, Lkw, etc.) und Intensität (0 = kommt selten vor, 1 = kommt vor, 2 = kommt häufig vor): Eintragen in Spalten 2 - 12												
Belastung Funktion	X Funktion (ja/nein)	Bewertung: 0 = kommt selten vor, 1 = kommt vor, 2 = kommt häufig vor										
		Pkw	Lkw < 7,5t	Lkw > 7,5t	Bus	landw. Fahrz. < 10t	landw. Fahrz. > 10t	forstw. Fahrzeug	Radfahrer	Fußgänger	Reiter	Sonstige (z.B. Skater)
Ortsverbindung												
Hohe innergemeindliche Bedeutung												
Sonderweg (z.B. Deichvert.)												
Umleitung (Schleichweg)												
Schulweg												
Erschließung von ...	Wohnplätze											
	Gewerbe u.ä.											
	landw. Betriebstätte											
	landw. Flächen											
	Biogasanlage											
	forstw. Betriebstätte											
	forstw. Flächen											
	touristisches Ziel											
lokale Freizeitroute												
regionale Route												
landesweite Route												